Mit Sicherheit fit am Rollbrett!

Informationen und Bewegungsübungen für den sicheren Umgang mit dem Rollbrett

www.auva.at

Inhalt

Warum Rollbretter? **4**

Einsatzmöglichkeiten von Rollbrettern **5**

Regeln und Hinweise für den Umgang mit dem Rollbrett **6**

Sicherheitsbestimmungen für Rollbretter **8**

Spiel- und Bewegungsübungen für die praktische Umsetzung **9**

Rollbrett-Einzelübungen 10

Rollbrett-Partnerübungen 12

Mit dem Rollbrett Hindernisse bewältigen 14

Rollbrett-Spiele für die gesamte Gruppe 16

Literaturhinweise und weiterführende Links **21**

Anhang / Kopiervorlagen **22**

Regeln und Hinweise für den Umgang mit dem Rollbrett 23

Mögliche Fahr- und Sitzpositionen mit dem Rollbrett 24

Rollbrett-Führerschein 25

Rollbrett-Führerschein Scheckkarte 26

Warum Rollbretter?

Mit diesem Sicherheitsinformationsblatt soll Bewusstsein für einen sicheren Umgang mit dem Rollbrett geschaffen werden. Zudem werden die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses Sportgeräts aufgezeigt. Auch wenn ein Rollbrett so manche Gefahren mit sich bringen kann, soll nicht der Eindruck entstehen, dass Rollbretter und deren Einsatz zu gefährlich für Kinder sind. Ganz im Gegenteil: Es sind wertvolle Turngeräte, um Kinder in ihrer motorischen Entwicklung zu unterstützen.

Rollbretter gibt es in verschiedenen Größen, Farben, Materialien und Varianten. Eingesetzt als Sportgerät, ist das Rollbrett auf unterschiedlichste Art und Weise anwendbar. Durch den Umgang damit können Kinder ihre motorischen Kompetenzen erweitern, ihre Körperkoordination weiterentwickeln und die Wahrnehmung verbessern. Auch bietet das Rollbrett Möglichkeiten für individuelle Kreativität, Sozial- und Selbsterfahrung. Die Kinder können das Rollbrett liegend, sitzend und kniend benützen.

Einsatzmöglichkeiten von Rollbrettern

Das Rollbrett kann für offene Spielangebote, aber auch für zielgerichtete Übungen eingesetzt werden. Das Kind wird Zeit zum Üben benötigen, da der Umgang mit diesem Gerät nicht für alle Kinder gleich schnell zu erlernen ist.

Das Antauchen, das Kurven fahren, das Bremsen und der Umgang mit den unterschiedlichen Geschwindigkeiten müssen ausreichend erlernt und an die individuellen Fähigkeiten der Kinder angepasst werden.

Der gezielte und gut vorbereitete Einsatz eines Rollbrettes kann sich positiv auf die kindliche Entwicklung auswirken. Erst die kompetente und geübte Verwendung dieses Sportgerätes kann dazu beitragen, die möglichen Gefahren zu minimieren.

Worauf unbedingt zu achten ist!

Aus der Sicht der Prävention seien hier noch einmal beispielhaft ein paar potenzielle Gefahren angesprochen, die möglicherweise schon bekannt sind:

- Überfahren der Finger: Die eigenen Finger, aber auch jene anderer Kinder können mit dem Rollbrett überrollt werden.
- Einklemmen der Finger: Die Finger können zwischen den Rollen, aber auch zwischen zwei nebeneinanderfahrenden Rollbrettern eingeklemmt werden.
- Zusammenstoßen von Rollbrettern: Dadurch werden möglicherweise nicht nur die Finger in Mitleidenschaft gezogen, auch können die Kinder mit den Köpfen zusammenstoßen.
- Hohe Geschwindigkeit und fehlendes Einschätzungsvermögen des Rollbrettes und der Rolleigenschaften können Gefahrenquellen sein.
- Das Kippen mit dem Rollbrett nach vorne oder nach hinten wird in den Unfallmeldungen häufig als Unfallursache angegeben.

Regeln und Hinweise für den Umgang mit dem Rollbrett

Damit im Umgang mit Rollbrettern die Sicherheit aller gewährleistet ist, bedarf es der Einhaltung einiger Regeln, die im Folgenden erläutert werden:

- Rollbretter sollten immer nur unter Beaufsichtigung mindestens einer Pädagogin bzw. eines Pädagogen verwendet werden (gesetzlichen Betreuungsschlüssel beachten). So lässt sich verhindern, dass es zu gefährlichen Situationen kommt.
- Die Regeln für den Umgang mit den Rollbrettern sollten zu Beginn jeder Bewegungseinheit besprochen und so in Erinnerung gerufen werden.
- Da das Rollbrett kein Skateboard ist, ist das Stehen darauf nicht erlaubt.
- Das Rollbrett nie durch den Raum stoßen.
- Abstand halten und auf die anderen Kinder Rücksicht nehmen.
- Beim Antauchen die Hände immer seitlich halten.
- Rollbretter mit Griffschlitzen bieten den Kindern Halt am Rollbrett, wodurch Handverletzungen vermieden werden können.
- Wenn nicht bereits vorhanden, kann man am Rollbrett ein optisches Symbol (Hand, Finger) anbringen, wo die Hände positioniert werden sollen. Es bietet den Kindern Orientierung.
- Lange Haare zu einem Zopf zusammenbinden.
- Bänder an Kleidungsstücken sollten möglichst entfernt werden.
- Das Rollbrett kann auf einer schiefen Ebene benützt werden. Allerdings sollte die Ebene nur ein geringes Gefälle aufweisen, um beim Übergang von schiefer Ebene und Boden die Gefahr eines Überschlags zu vermeiden.
- Den Bereich für Rollbrettaktivitäten im Raum kennzeichnen und gegebenenfalls einschränken.
- Wenn die Rollbretter nicht benützt werden, sollten sie auf einem vereinbarten Platz („Parkplatz“) abgestellt und umgedreht werden. Dieser Platz sollte seitlich am Rand des Raumes sein und dort befinden, wo die Kinder nicht gestört werden.
- Bei gemeinsamen Besprechungen und längeren Wartezeiten können die Kinder auch auf dem umgedrehten Rollbrett sitzen.
- Wird ein Rollbrett als „Fahrzeug“ nachgezogen, gilt es zu beachten, dass es durch das Ziehen seitwärts „ausbrechen“ kann.
- Jede Fahrerin, jeder Fahrer ist für sein Rollbrett verantwortlich. Wird das Rollbrett nicht verwendet, sollte es getragen und/oder am entsprechenden „Parkplatz“ abgestellt werden.

Mögliche Fahr- und Sitzpositionen mit dem Rollbrett

1. Im Schneidersitz

2. In Bauchlage

3. Auf den Fersen sitzend

1.

2.

3.

Durch klare Regeln und Anweisungen lernen die Kinder die Sicherheitsrisiken einzuschätzen und verantwortungsbewusst damit umzugehen.

Sicherheitsbestimmungen für Rollbretter

- Zu den Rollbrettern an sich, gibt es keine gesetzliche Regelung. Das Gerät, das im Kindergarten zum Einsatz kommt, muss jedoch geprüft sein.
- Unsere Empfehlung: Nur Rollbretter verwenden, die TÜV-geprüft sind oder von einem zertifizierten Kindergarten- und Schulausstatter angeboten werden.
- Das Rollbrett sollte aus einem stabilen Material bestehen und sehr belastbar sein.
- Die Rollen sollten auf den jeweiligen Einsatzort (Vinylboden, Fliesenboden, Parkettboden, Hallenboden, Außenbereich – Garten etc.) abgestimmt werden. Auch sollten die Reifen aus einem hochwertigen Material bestehen (Vollgummirollen für den Innenbereich – Lärmschutz).
- Kugelgelagerte Lenkrollen haben gute Rolleigenschaften, die Rollbretter können so von den Kindern leicht gelenkt werden.
- Bohrungen und Schlitze am Rollbrett bieten mehr Bewegungsmöglichkeiten: So lassen sich Seile einhängen, Rollbretter können zusammengehängt werden etc.
- Ein niedriger Schwerpunkt sorgt für mehr Stabilität beim Kurvenfahren.
- An den Ecken können Gummikappen angebracht werden. Dies bietet nicht nur Schutz für die Kinderhände, sondern ist auch bei Zusammenstößen schonender für die Wände, die Möbel und das Rollbrett selbst.
- Wenn der sichere Umgang mit dem Rollbrett gut eingeführt und mit den Kindern gemeinsam erarbeitet wird, sind solche Gummikappen an den Ecken jedoch nicht zwingend notwendig.

Spiel- und Bewegungsübungen für die praktische Umsetzung

Rollbrett-Führerschein

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
In der Vorbereitung zum Führerschein werden die Kinder zum richtigen Umgang mit dem Rollbrett angeleitet. Dafür durchlaufen sie mehrere Stationen, werden ihnen die Regeln für den richtigen Umgang vermittelt, und zum Abschluss gibt es eine „Prüfung". Die Kinder sollen ausreichend Zeit zum Üben bekommen, bis sie sicher im Umgang mit dem Rollbrett sind. Nach erfolgreicher Abnahme der „Prüfung" erhalten die Kinder den Rollbrett-Führerschein, der durch die Unterschrift bzw. den Fingerabdruck des Kindes Gültigkeit bekommt.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Bewegungssteuerung, Koordination und Ausdauer werden gefördert.
- Gesamtkörperliche Gewandtheit wird erworben.
- Bewegungsgeschwindigkeit erleben
- Ein sicherheitsbewusstes Verhalten wird unterstützt.
- Frustrationstoleranz entwickeln
- Eigene Fähigkeiten kennen lernen und verbessern

Material
Rollbrett

Sozialform
Für den Rollbrett-Führerschein sollte das Kind Einzelübungen, Partnerübungen und Gruppenspiele absolvieren.

Folgende Bewegungsübungen können für den sicheren Umgang mit dem Rollbrett, aber auch für den Rollbrett-Führerschein angeboten werden:

Rollbrett-Einzelübungen

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
In unterschiedlichen Sitz- und Liegepositionen auf dem Rollbrett vorwärtsfahren
- Variation 1: dabei einen Ball zwischen den Füßen festhalten
- Variation 2: Sandsäckchen auf den Rücken des Kindes (in Liegeposition) legen. Die Sandsäckchen sollen während des Fahrens nicht auf den Boden fallen.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Das Rollbrett als vielfältig einsetzbares Bewegungsgerät kennenlernen
- Körperkoordination und Geschicklichkeit
- Unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten kennen lernen
- Sachgerechten Umgang mit dem Rollbrett erwerben

Material
- Bälle
- Sandsäckchen

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Materialien in verschiedenen Größen und unterschiedlicher Beschaffenheit auf dem Rollbrett von A nach B mittransportieren

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
Eigenschaften von Gegenständen (leicht, schwer, groß, klein, rau, glatt etc.) durch Bewegung kennen lernen

Material
Verschiedene Materialien wie Bälle, Sandsäckchen, Schachteln etc.

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Sich liegend auf dem Rollbrett mithilfe eines Seiles, das z. B. an der Sprossenwand befestigt ist, heranziehen
- Variation 1: die Übung am Rücken liegend oder sitzend ausführen

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Komplexe Bewegungsabläufe planen und steuern
- Unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten erleben und ausprobieren

Material
Seile

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Mit dem eigenen Rollbrett viele Drehungen um die eigene Achse durchführen

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
Kraft- und Schwungdosierung erleben und einschätzen können

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Das Kind sitzt am Rollbrett, stößt sich mit beiden Beinen von der Wand ab und fährt so weit rückwärts, wie das Brett rollt.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
Kraftdosierung und Körperkoordination erwerben

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Zum Antauchen können auch sogenannte Rollbrett-Paddel verwendet werden.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
Die Kinder zum Erlernen neuer Bewegungsabläufe motivieren

Material
Rollbrett-Paddel

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Stop & Go: Die Kinder bewegen sich mit den Rollbrettern frei durch den Raum. Auf ein Signal (Farbsymbol, Trommelschlag) hin sollen sie sofort stehen bleiben. Die Fahrt geht auf ein erneutes Signal weiter.
- Variation 1: Auf das Signal hin können die Kinder unterschiedliche Aufgaben erledigen (z. B.: alle rollen zur Sprossenwand, alle legen sich auf das Rollbrett etc.).

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Schnelles Reagieren auf akustische und visuelle Symbole
- Motorische Geschicklichkeit wird gefördert.

Material
Farbsymbole (z. B.: Rot und Grün), Trommel samt Schlägel

Sozialform
Einzelübung/ Gruppenspiel

Rollbrett-Partnerübungen

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Die Kinder können zu zweit am Rollbrett, einen Parcours bewältigen.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
Die Kinder werden zur Zusammenarbeit motiviert.

Material
Materialien für einen Parcours

Sozialform
Partnerübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Das Rollbrett kann als Fahrzeug von einem Kind mit einem eingehängten Seil hinterhergezogen werden.
- Variation 1: Ein Kind sitzt am Rollbrett und wird von einem anderen Kind durch den Raum gezogen.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Gegenseitiges Vertrauen unter den Kindern wird aufgebaut.
- Gegenseitige Hilfe unter den Kindern wird gefördert.
- Kinder werden zur Zusammenarbeit angeregt.

Material
Seile

Sozialform
Partnerübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Zwei Kinder sitzen Rücken an Rücken (jedes Kind auf einem eigenen Rollbrett) und versuchen einander durch Abdrücken mit den Füßen gegen den Boden wegzuschieben.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Die eigenen motorischen Fertigkeiten durch gegenseitiges Messen kennen lernen
- Kraftdosierung
- Frustrationstoleranz entwickeln

Sozialform
- Partnerübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Ein Kind, das am Rollbrett sitzt, lässt sich von einem anderen Kind durch den Raum schieben.
- Variation 1: rückwärts schieben lassen
- Variation 2: seitwärts schieben lassen

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Sich auf den Partner verlassen können
- Aufeinander Acht geben
- Auf die Grenzen des anderen Rücksicht nehmen
- Vorsichtigen Umgang miteinander lernen

Sozialform
Partnerübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Pannenabschleppdienst: Ein Kind liegt in Bauchlage auf dem Rollbrett. Ein anderes Kind fasst die Beine des „Fahrers" und schiebt das Kind so in die „Werkstatt".

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Auf jemand anderen Rücksicht nehmen
- Berührungsängste abbauen

Sozialform
Partnerübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Schattenmännchen: Ein Kind fährt vor und gibt dabei unterschiedliche Bewegungen und Formen vor, die das nachfolgende Kind nachahmt.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Koordination und Orientierung werden geschult.
- Fantasie wird angeregt.

Sozialform
Partnerübung

Mit dem Rollbrett Hindernisse bewältigen

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Einen Parcours mit Seilen, Hindernissen oder engen Begrenzungen gestalten. Diesen sollen die Kinder mit dem Rollbrett bewältigen.
- Variation: Von den Kindern selbst kann ein neuer Weg gestaltet werden.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Die eigenen Körpergrenzen kennenlernen
- Auge-Hand-Koordination wird gefördert.
- Kreativität und Fantasie werden gefördert.

Material
Materialien für einen Parcours

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Das Seil in unterschiedlichen Ausrichtungen auf den Boden legen (kreisförmig, gerade, wellenförmig etc.). Das Kind soll diese Formen mit dem Rollbrett nachfahren, ohne dass das Seil berührt wird.
- Variation: Von den Kindern selbst können neue Formen/Figuren gestaltet werden.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Neue Bewegungsmöglichkeiten kennen lernen
- Kennenlernen von geometrischen Formen

Material
Seile

Sozialform
Einzelübung/ Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Übungen und Abschnitte anbieten, wo die Kinder schnell oder langsam fahren können

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
Die Eigenschaften „schnell" und „langsam" durch Bewegung am eigenen Körper spüren

Material
Symbole für „schnell" und „langsam"

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Durch einen selbstgebauten Tunnel (Matten) fahren und dabei versuchen, nicht dagegen zu stoßen

- Variation 1: einen Sackgassentunnel bauen, aus dem die Kinder dann wieder mit dem Rollbrett rückwärts rausfahren sollen
- Variation 2: in unterschiedlichen Liege- und Sitzpositionen durch den Tunnel fahren

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten

- Eigene Körpergrenzen wahrnehmen und einschätzen lernen
- Koordination und Bewegungsgeschicklichkeit werden gefördert.

Material
Matten, Langbank etc.

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Durch den Bewegungsraum fahren und bei einer ausgemachten Linie (Klebeband am Boden) sofort abbremsen

- Variation 1: rechtzeitig so abbremsen, dass das Kind vor der Linie zu stehen kommt
- Variation 2: nach der Linie abbremsen
- Variation 3: nur mit den Händen bremsen
- Variation 4: nur mit den Füßen bremsen

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten

- Sich aktiv mit einer Tätigkeit beschäftigen
- Durch das abrupte Abbremsen werden Körpergefühl und Körperbewusstsein gestärkt.
- Reaktionsfähigkeit wird geschult.

Material
Klebeband

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Mit Bausteinen (Schaumstoffteilen, Kartonbausteinen) Tore, Tunnel, Mauern etc. bauen. Durch diese können die Kinder mit den Rollbrettern hindurchfahren.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten

- Raumkoordination wird gefördert.
- Eigene Körpergrenzen wahrnehmen und einschätzen lernen

Material
Schaumstoffteile, Kartons, Matten, Langbänke etc.

Sozialform
Einzelübung/ Gruppenspiel

Rollbrett-Spiele für die gesamte Gruppe

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel

Waschanlage: Eine Waschstrecke wird festgelegt; dafür zwei Langbänke in einem Abstand so aufstellen, dass ein Rollbrett durchfahren kann. Ein paar Kinder hocken bei den Langbänken und stützen sich darauf ab. Nacheinander fahren die anderen Kinder in Bauchlage auf dem Rollbrett durch die Waschstraße und werden von den anderen Kindern durch Tippen, Klopfen, Streichen „gewaschen", „getrocknet" und „poliert".

- Variation 1: Die Kinder können in unterschiedlichen Liege- und Sitzpositionen durch die Waschstraße fahren.
- Variation 2: Die „Prozedur" in der Waschstraße kann auch mit Massagematerialien (Schwämmen, Pinseln, Igelbällen etc.) durchgeführt werden.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten

- Den eigenen Körper wahrnehmen
- Gemeinsam an der gleichen Sache wirken
- Wohlbefinden für den eigenen Körper verspüren
- Berührungsängste abbauen
- Rücksicht nehmen
- Verschiedene Leistungen respektieren und akzeptieren

Material

Massagematerialien (Igelbälle, Bürsten, Schwämme, Pinsel etc.)

Sozialform

Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Tankstelle: Zudem lässt sich auch eine „Tankstelle“ einrichten, d. h. die Kinder müssen ihre Rollbretter in einem begrenzten Raum einparken.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Anspannung und Entspannung in einem bewegten Prozess erleben
- Raumkoordination wird gefördert.

Sozialform
Einzelübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Sitzend am Rollbrett wird ein Ball in der Gruppe hin- und hergeworfen.
- Variation 1: den Ball in der Gruppe hin- und herrollen
- Variation 2: Zielwerfen – den Ball vom Rollbrett aus in einen Korb treffen

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe entwickeln

Material
Ball bzw. unterschiedliche Bälle

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Zeitungsmauer: Ein großes Zeitungsblatt wird von zwei Kindern an den Ecken gehalten. Die anderen Kinder fahren mit dem Rollbrett durch diese „Mauer“ durch. Bei ausreichender Geschwindigkeit reißt das Zeitungsblatt. Es wird durch ein neues ausgetauscht.
- Variation: Damit kein „Stau“ entsteht, können weitere Hürden aufgebaut werden.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Sich überwinden, ein „scheinbares“ Hindernis zu durchbrechen
- Freude und Spaß am Bewegungsspiel empfinden
- Teamfähigkeit wird gefördert.

Material
Zeitungen (große Blätter)

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Busfahrt: Eine Langbank steht auf zwei Rollbrettern, wodurch ein Bus dargestellt wird. Der „Bus“ wird von zwei Pädagoginnen bzw. Pädagogen durch den Raum geschoben. Die Kinder sitzen darauf.
- Variation 1: Die Kinder können bei „Haltestellen“ ein- und aussteigen.
- Variation 2: mit geschlossenen Augen im Bus sitzen (Achtung: Die Kinder sollen sich sehr gut festhalten!)
- Anstelle der Bank kann man auch eine dicke Matte auf vier (oder mehrere) Rollbretter legen. Die darauf sitzenden oder liegenden Kinder können die Augen schließen („Schlafwagen“).

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Kreativität und Fantasie werden angeregt.
- Kinder werden zur Zusammenarbeit motiviert.
- Freude an der Bewegung erleben
- Ein positives Körpergefühl wird durch wohltuende Bewegungserfahrungen vermittelt.

Material
Langbank, große, dicke Matte

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Rollbrett-Wettrennen: Wer erreicht als Erster die gegenüberliegende Seite? Wer schafft als Erster den Parcours?
- Variation 1: Die Wettrennen können auch paarweise bzw. in der Teilgruppe bewältigt werden.
- Variation 2: Schneckenrennen: Wer erreicht als Letzter die gegenüberliegende Seite?

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Sich mit anderen Kindern messen und dadurch die eigenen Fähigkeiten kennen lernen
- Frustrationstoleranz erwerben
- Mit anderen Kindern im Team kooperieren

Material
Seile

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Rollbrett-Wurm: Die Kinder stellen sich hintereinander mit dem Rollbrett an. Das jeweils hintere Kind hält sich am vorderen Rollbrett fest (Griffschlitze). So wird der Wurm fortgesetzt.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Spaß und Freude am gemeinsamen Tun
- Kooperative Fähigkeiten werden erworben.

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Rollbrett-Fußball: Die Gruppe wird in zwei Mannschaften geteilt. Die Kinder versuchen am Rollbrett liegend den großen Pezzy-Ball ins gegnerische Tor zu treffen. Gewonnen hat die Gruppe, mit den meisten Treffern.
- Variation: Unterschiedliche Bälle (Medizinball, Noppenball, weichen Ball etc.) verwenden

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Teamfähigkeit ausbauen
- Regelverständnis lernen
- Frustrationstoleranz wird geschult.

Material
Zwei Tore, ein großer Pezzy-Ball

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Wettrennen: Rollbrettfahrer vs. Läufer: Für die Läufer wird ein Hindernisparcours gestaltet, der einen Außenkreis bildet. In dessen Mitte gibt es einen kleineren (nicht so schwierigen) Parcours für die Rollbrettfahrer – er bildet den Innenkreis.
- Variation 1: Die Kinder bewältigen abwechselnd die zwei Parcours.
- Variation 2: Die Gruppe wird in zwei Mannschaften geteilt. Welche Mannschaft erreicht die meisten Laufrunden innerhalb einer vorgegebenen Zeit?
- Variation 3: Die Gruppe wird in zwei Mannschaften geteilt. Welche Gruppe schafft es als Erste, dass alle Mannschaftsmitglieder den Parcours bewältigen?

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Teamfähigkeit wird gefördert.
- Gemeinsam zu einem Ziel kommen.
- Die Kinder lernen, sich an Fair-Play Regeln zu halten.
- Zusammengehörigkeitsgefühl wird gestärkt.
- Motorische Geschicklichkeit wird gefördert.

Material
Materialien für zwei Hindernisparcours (Hütchen, Flusssteine, Sprunghindernisse, Tunnel etc.)

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Autojagd: Ein Kind ist der Jäger und versucht, alle „Autos“ (Kinder auf dem Rollbrett) mit einem weichen Ball abzuschießen. Wer getroffen wurde, darf zurück in die „Werkstatt“.
- Variation 1: Kooperatives Spiel: Wer vom Ball getroffen wurde, muss zur „Tankstelle“ fahren und dort so lange stehen bleiben, bis das nächste vom Ball getroffene „Auto“ zur Tankstelle kommt.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Zielgenauigkeit wird durch das Werfen mit dem Ball gefördert
- Begeisterung und Freude im gemeinsamen Spiel erleben

Material
Soft-Ball

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Fang den Paul: Alle Kinder fahren mit dem Rollbrett durch den Raum. Die Pädagogin/der Pädagoge ruft den Namen eines Kindes. Daraufhin versuchen alle Kinder, dieses Kind zu umzingeln. Das aufgerufene Kind versucht so lange wie möglich, den anderen Kindern zu entkommen. Achtung: Gefahr des Zusammenstoßens!

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Koordination und schnelle Reaktionsfähigkeit werden geschult.
- Auf die anderen Kinder Rücksicht nehmen

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Heiße Kartoffel: Die Kinder sitzen auf den Rollbrettern und bilden einen Kreis. Ein Ball wird schnellstmöglich an das nächste Kind weitergegeben, damit sich niemand an der „heißen Kartoffel“ verbrennt.
- Variation 1: Jedes Kind erhält ein Zahlenkärtchen (Zahlen ab 1 der Anzahl der Kinder entsprechend). Die „heiße Kartoffel“ wird nun in aufsteigender Reihenfolge der Zahlen weitergegeben!
- Variation 2: Die Pädagogin/der Pädagoge nennt eine Zahl – der Ball wird an das Kind mit dem betreffenden Kärtchen weitergegeben.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Reaktionsfähigkeit und Schnelligkeit werden gefördert.
- Zahlenverständnis wird auf spielerische Weise vermittelt.

Material
Ball, Zahlenkärtchen

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Wechselt die Seiten: Der Raum wird durch eine Mittellinie (Klebeband) in zwei Hälften geteilt, auf die sich die Kinder verteilen. Auf ein Signal (Trommelschlag) hin wechseln die Kinder mit den Rollbrettern auf die jeweils andere Seite. Die Mannschaft, die als Erste vollständig die andere Seite erreicht hat, erhält einen Pluspunkt. Das Team, das am Ende über die meisten gesammelten Punkte verfügt, hat gewonnen.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Auf Signale schnellstmöglich reagieren
- Kooperation und Teamfähigkeit mit den anderen Kindern werden gefördert.

Material
Klebeband, Trommel samt Schlägel

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Atomspiel: Die Kinder fahren mit dem Rollbrett durch den Raum. Auf ein Signal hin finden sich schnellstmöglich so viele Kinder zusammen, wie die Pädagogin bzw. der Pädagoge ruft oder anzeigt. Welche Gruppe ist als Erste vollständig?

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Orientierungsfähigkeit wird gefördert.
- Schnelligkeit und Reaktionsfähigkeit werden geschult.

Material
Trommel, Farbsymbole, Zahlenkärtchen (groß)

Sozialform
Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Entgegengesetztes Richtungsfahren: Die Pädagogin/der Pädagoge steht in der Mitte des Raumes und wird von den Kindern umkreist. Auf ein Signal hin zeigt sie/er in eine Richtung. Die Kinder haben nun den Auftrag, in die entgegengesetzte Richtung zu fahren.
- Variation 1: Die Kinder teilen sich auf die vier Ecken im Raum auf. Die Pädagogin/der Pädagoge in der Mitte des Raumes zeigt auf zwei Ecken. Die Kinder, die sich dort befinden, wechseln untereinander schnellstmöglich den Platz.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Koordination und Raumorientierung werden gefördert.
- Reaktionsfähigkeit wird gefördert.
- Rücksicht auf andere Personen nehmen.

Material
Trommel samt Schlägel

Sozialform
Einzelübung/ Gruppenspiel

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Schattenspiel: Ein Kind zeigt eine Bewegung/ Übung mit dem Rollbrett vor. Die anderen Kinder ahmen diese nach.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Kreativität und Fantasie werden gefördert.
- Bewegungen nachahmen

Sozialform
Einzelübung/ Gruppenübung

Bewegungsangebot/Bewegungsspiel
Rollbrett Wettrennen: Je nach Zahl der Kinder werden Teams zu vier/fünf Kindern gebildet. Auf ein Startsignal hin fährt jeweils ein Kind aus jedem Team eine festgelegte Runde entlang. Ist die Runde zu Ende, übergibt das Kind das Rollbrett einem anderen Teammitglied. Gewonnen hat jenes Team, das als Erstes alle Runden geschafft hat.

Erworbene Kompetenzen und Fähigkeiten
- Durch gegenseitiges Mitfiebern und Anfeuern wird die Gruppenzusammengehörigkeit gefördert.
- Geschicklichkeit und Schnelligkeit werden gefördert.

Material
Hütchen (für die Markierung des Start- und Zielbereiches)

Sozialform
Gruppenspiel

Literaturhinweise und weiterführende Links

http://www.eduhi.at/dl/Rund_ums_Rollbrett.pdf

https://www.spielen-lernen-bewegen.de/turnuebungen/rollbrett-uebungen/index.html

https://www.kita-turnen.de/rollbrett-fuehrerschein/

https://www.persen.de/media/ntx/persen/sample/3205DA4_Musterseite.pdf

http://www.psychomotorikundspiele.de/rollbrett-uebung.html/

https://grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung-rp.de/Downloads/Sport/Did_meth_Leitvorstellungen/Fahren_mit_dem_Rollbrett.pdf

Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen. Vertiefende Ausführungen zum bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan
https://www.bmdw.gv.at/Presse/AktuellePresseMeldungen/Documents/bmwfj-Modul-Web.pdf

ZIMMER, Renate (2012): Handbuch Psychomotorik. Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung. Freiburg im Breisgau: Verlag Herder GmbH

Anhang / Kopiervorlagen

Im Folgenden finden Sie Kopiervorlagen, die für die Benützung von Rollbrettern für Sie und die Kinder praktisch und nützlich sind!

Regeln und Hinweise für den Umgang mit dem Rollbrett

Damit im Umgang mit Rollbrettern die Sicherheit aller gewährleistet ist, bedarf es der Einhaltung einiger Regeln, die im Folgenden erläutert werden:

- Rollbretter sollten immer nur unter Beaufsichtigung mindestens einer Pädagogin bzw. eines Pädagogen verwendet werden (gesetzlichen Betreuungsschlüssel beachten). So lässt sich verhindern, dass es zu gefährlichen Situationen kommt.
- Die Regeln für den Umgang mit den Rollbrettern sollten zu Beginn jeder Bewegungseinheit besprochen und so in Erinnerung gerufen werden.
- Da das Rollbrett kein Skateboard ist, ist das Stehen darauf nicht erlaubt.
- Das Rollbrett nie durch den Raum stoßen.
- Abstand halten und auf die anderen Kinder Rücksicht nehmen.
- Beim Antauchen die Hände immer seitlich halten.
- Rollbretter mit Griffschlitzen bieten den Kindern Halt am Rollbrett, wodurch Handverletzungen vermieden werden können.
- Wenn nicht bereits vorhanden, kann man am Rollbrett ein optisches Symbol (Hand, Finger) anbringen, wo die Hände positioniert werden sollen. Es bietet den Kindern Orientierung.
- Lange Haare zu einem Zopf zusammenbinden.
- Bänder an Kleidungsstücken sollten möglichst entfernt werden.
- Das Rollbrett kann auf einer schiefen Ebene benützt werden. Allerdings sollte die Ebene nur geringes Gefälle aufweisen, um beim Übergang von schiefer Ebene und Boden die Gefahr eines Überschlags zu vermeiden.
- Den Bereich für Rollbrettaktivitäten im Raum kennzeichnen und gegebenenfalls einschränken.
- Wenn die Rollbretter nicht benützt werden, sollten sie auf einem vereinbarten Platz („Parkplatz“) abgestellt und umgedreht werden. Dieser Platz sollte sich am Rand des Raumes und dort befinden, wo die Kinder nicht gestört werden.
- Bei gemeinsamen Besprechungen und längeren Wartezeiten können die Kinder auch auf dem umgedrehten Rollbrett sitzen.
- Wird ein Rollbrett als „Fahrzeug“ nachgezogen, gilt es zu beachten, dass es durch das Ziehen seitwärts „ausbrechen“ kann.
- Jede Fahrerin, jeder Fahrer ist für sein Rollbrett verantwortlich. Wird das Rollbrett nicht verwendet wird, sollte es getragen und/oder am entsprechenden „Parkplatz“ abgestellt werden.

Mögliche Fahr- und Sitzpositionen mit dem Rollbrett

Sitzend

Liegend

Kniend

Rollbrett-Führerschein

Name des Prüflings:

Name des Prüfers:

Prüfungsdatum:

Praktische Prüfung

Aufgabe	Aufgabe bestanden?	
In unterschiedlichen Sitz- und Liegepositionen einen Parcours bewältigen.	Ja ☐	Nein ☐
Sich auf dem Rollbrett mithilfe eines Seiles, das an der Sprossenwand befestigt ist, heranziehen.	Ja ☐	Nein ☐
Sitzend am Rollbrett einen Ball in der Gruppe hin- und herwerfen.	Ja ☐	Nein ☐
Mit dem Rollbrett ein paar Drehungen um die eigene Achse machen.	Ja ☐	Nein ☐
Auf dem Rollbrett mit beiden Beinen von der Wand abstoßen.	Ja ☐	Nein ☐
Auf ein Signal hin sofort stehen bleiben, wenn man sich gerade mit dem Rollbrett durch den Raum bewegt.	Ja ☐	Nein ☐
Verschiedene Materialien von A nach B mit dem Rollbrett mittransportieren.	Ja ☐	Nein ☐
In markierten Abschnitten abwechselnd schnell und langsam fahren.	Ja ☐	Nein ☐
Eine Lieblingsübung vor der Gruppe vorzeigen.	Ja ☐	Nein ☐

Theoretische Prüfung

Frage	Frage beantwortet?	
Wie lauten vier Rollbrett-Regeln?	Ja ☐	Nein ☐
Welche Fahr- und Sitzpositionen gibt es am Rollbrett?	Ja ☐	Nein ☐
Wo kannst du dich am Rollbrett mit den Händen festhalten?	Ja ☐	Nein ☐
Wo stellst du dein Rollbrett hin, wenn du es nicht mehr benötigst?	Ja ☐	Nein ☐
Wie legst du das Rollbrett auf den Boden, wenn du es nicht mehr benötigst?	Ja ☐	Nein ☐
Darfst du auf dem Rollbrett stehen?	Ja ☐	Nein ☐
Wie tauchst du an, wenn du mit dem Rollbrett fährst?	Ja ☐	Nein ☐

Hiermit wird bestätigt, dass _____ für die Benützung von Rollbrettern eine umfassende Prüfung abgelegt und mit Bravour bestanden hat. Er/Sie ist von nun an berechtigt, Rollbretter selbstständig und unter Beachtung der Umgangsregeln zu verwenden.

_____

Unterschrift/Fingerabdruck Rollbrett-Führerschein-Besitzer/Besitzerin

_____

Unterschrift Rollbrett-Führerschein-Prüfer/Prüferin

Rollbrett-Führerschein Scheckkarte

Name

.....

Unterschrift/Fingerabdruck

.....

Du hast die Prüfung sehr gut gemeistert!

Viel Spaß und sichere Fahrt mit dem Rollbrett!

Name

.....

Unterschrift/Fingerabdruck

.....

Du hast die Prüfung sehr gut gemeistert!

Viel Spaß und sichere Fahrt mit dem Rollbrett!

Hier ist Platz für dein Foto

Name

.....

Unterschrift/Fingerabdruck

.....

Du hast die Prüfung sehr gut gemeistert!

Viel Spaß und sichere Fahrt mit dem Rollbrett!

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne unter
wuv-kindergarten@auva.at zur Verfügung.

Fotos
T. Kerschenbauer

Illustrationen
I. Koy

Stand: Februar 2018

Mit Sicherheit fit am Rollbrett!

Informationen und Bewegungsübungen für den sicheren Umgang mit dem Rollbrett

Medieninhaber und Hersteller:
Allgemeine Unfallversicherungsanstalt, Adalbert-Stifter-Straße 65, 1200 Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien